

**Gommern**

Redaktion.burg@volksstimme.de  
0 39 21/45 64 36

**Für Sie vor Ort:**  
Manuela Langner (mla, 03 92 92/2 72 16,  
Funk: 0177/3 16 10 36)

**Service-Punkt:**  
Press-Shop im Rohrteich-Center,  
Kärthler Str. 29, 39245 Gommern,  
Tel. (03 92 00/5 33 59)

# Geheime Liebesgrüße vor 100 Jahren

Erika und Claus Bierhals gestalten Ausstellung historischer Ansichtskarten zum Zehnjährigen der Heimatstube

## Meldungen

### Heute Verbrennen von Tannenbäumen

Gommern (mla) • Die Kleingartensparte „Am Weinberg“ veranstaltet am heutigen Sonabend für alle Mitglieder und Gommeraner ihr Weihnachtsbaumverbrennen. Ab 12 Uhr können noch ausrangierte Weihnachtsbäume angeliefert werden, um 14 Uhr wird das Feuer entzündet. Veranstaltungsort ist der Sparten Garten am Eingang Kirschweg gegenüber des früheren Grünschnittsammelplatzes. Die Besucherinnen und Besucher erleben dann bei Glühwein und Grillwurst bis etwa 17 Uhr ein gemütliches Beisammensein.

### Spielnachmittag für Vereinsmitglieder

Gommern (mla) • Für seine Mitglieder bietet der Heimatverein Gommern am Dienstag mit einem Spielnachmittag eine neue Veranstaltung an. Los geht der Nachmittag um 15 Uhr in der Stadtbibliothek. Eigene Brett-, Würfel- oder Kartenspiele können mitgebracht werden. Anmeldungen für den Spielnachmittag sind über Birgit Reppin oder Karin Gust möglich.

## Zahl des Tages

# 120

Ansichtskarten schrieb Karl Glahn insgesamt an seine spätere Frau Käthe, manchmal extra mit dem Hinweis, dass die Karte für ihre Sammlung bestimmt sei. Ab Donnerstag sind die Karten in der Heimatstube Nedlitz zu besichtigen.

Die Heimatstube Nedlitz feierte ihr zehnjähriges Bestehen. Begleitet wird das Jubiläum von einer Ausstellung historischer Ansichtskarten. Erika und Claus Bierhals stellen nicht nur den größten Teil der Exponate zur Verfügung, sondern gestalten die Ausstellung auch mit viel Liebe zum Detail.

Von Manuela Langner Nedlitz • An das „sehr geehrte Fräulein“ schrieb Karl Glahn vor mehr als 100 Jahren die ersten Ansichtskarten. Bald wurde „Liebe Käthe“ zur gängigen Anrede und dann schrieben sich die Liebenden in Steno - damit die Eltern nicht mitlesen konnten.

Zwei stattliche Alben mit den Ansichtskarten, die ihr ihr späterer Ehemann Karl geschickt hat, erbt Erika Bierhals von ihrer Tante Käthe. Schon als Kind liebte sie es, die Alben durchzublätern. Als Handlungsreisender für Dekorationswaren war Onkel Karl viel unterwegs. Regelmäßig schrieb er an seine Käthe. Entstanden ist so eine Sammlung ganzer Serien, ob zum Thema Sport oder humoristisch „Die geschiedene Frau“. Populär war es damals auch, Kinder in den Rollen Erwachsener abzubilden. Die Szenen aus dem Wirtshaus haben Erika und Claus Bierhals mit echtem Porzellan der Buckauer Manufaktur, die bis nach dem Zweiten Weltkrieg Bestand hatte, aufgelockert. Zur Rotkäppchen-Karte aus dem Jahr 1909 gesellte sich natürlich eine Flasche Sekt. Die Originalkarte stellte Familie Bierhals der Rotkäppchen-Sektellerie zur Verfügung.

Um die 100 Stunden haben Erika und Claus Bierhals in den vergangenen Wochen in der Heimatstube in Nedlitz verbracht, um die Ausstellung historischer Ansichtskarten anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Heimatstube vorzubereiten. Dem waren einige Stunden Vorbereitung in



Mit viel Liebe zum Detail gestalteten Erika und Claus Bierhals die Ausstellung historischer Ansichtskarten anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Heimatstube Nedlitz. Zur Eröffnung am Donnerstag freuen sie sich über zahlreiche Besucher. Foto: M. Langner

ihren eigenen vier Wänden vorangegangen. So haben sie beispielsweise die Reihenfolge der Ansichtskarten in den Alben fotografiert, damit sie nach Ende der Ausstellung wieder originalgetreu einsortiert werden können.

### Scherenschnitt als Hingucker

Ein besonderer Hingucker in der Ausstellung sind die Diefenbach-Scherenschnitte, die Erika Bierhals vor vielen Jahren von einer Arbeitskollegin

erhielt, weil diese wusste, dass sie diese in Ehren halten wird.

Mit Mückern, Gommern, Altengrabow oder Burg sind nicht wenige Ansichtskarten aus der näheren Umgebung dabei. Viele Karten schrieb Onkel Karl auch von seinen Stationen als Soldat im Ersten Weltkrieg. Die Abbildungen - ob Bomben oder Trümmerlandschaften - lassen heutzutage den Kopf schütteln. Bei den kriegsverherrlichten Karten haben Erika und Claus Bierhals eine Auswahl getroffen. Sie wegzulassen, wäre nicht korrekt, aber

in den Vordergrund sollten sie auch nicht.

Die Eröffnung findet am 16. Januar statt. Die Zerstörung Magdeburgs jährt sich in diesen Stunden zum 75. Mal. Eine Reihe Ansichtskarten beschäftigt sich deshalb mit dem alten und neuen Magdeburg, mit den Trümmerwüsten in der Innenstadt und mit dem Wiederaufbau.

Im Fotoalbum können die Ausstellungsbesucher auch Onkel Karl - unter anderem mit Hut und Musterkoffer - und Tante Käthe kennenlernen.

Auch die Ansichtskarten, die in den Schautafeln und Vitrinen keine Verwendung gefunden haben, können sich die Besucher in den Alben ansehen. Die meisten, aber nicht alle Karten stammen von Familie Bierhals.

Eine Geschichte für sich war es allein schon, dass Tante Käthe mit Vornamen eigentlich Martha hieß. „Martha Kathe“, fragte der Lehrer in der Schule. „Du müsstest doch Käthe heißen.“

Von nun an wurde die Tante nur noch Käthe gerufen. Für Nicht-Erika vergingen etliche

Jahre bis sie den richtigen Vornamen der Tante erfuhr.

Einen Versuch, Käthes und Karls Steno auf den Ansichtskarten entziffern zu lassen, haben Erika und Claus Bierhals mit Unterstützung eines Steno-Vereins unternommen. Jedoch ohne Erfolg. Was sich die Liebenden in Kurzform mitteilten, bleibt wohl für immer ihr Geheimnis.

Die Ausstellung wird am Donnerstag um 16 Uhr in der Heimatstube, Hauptstraße, feierlich eröffnet.